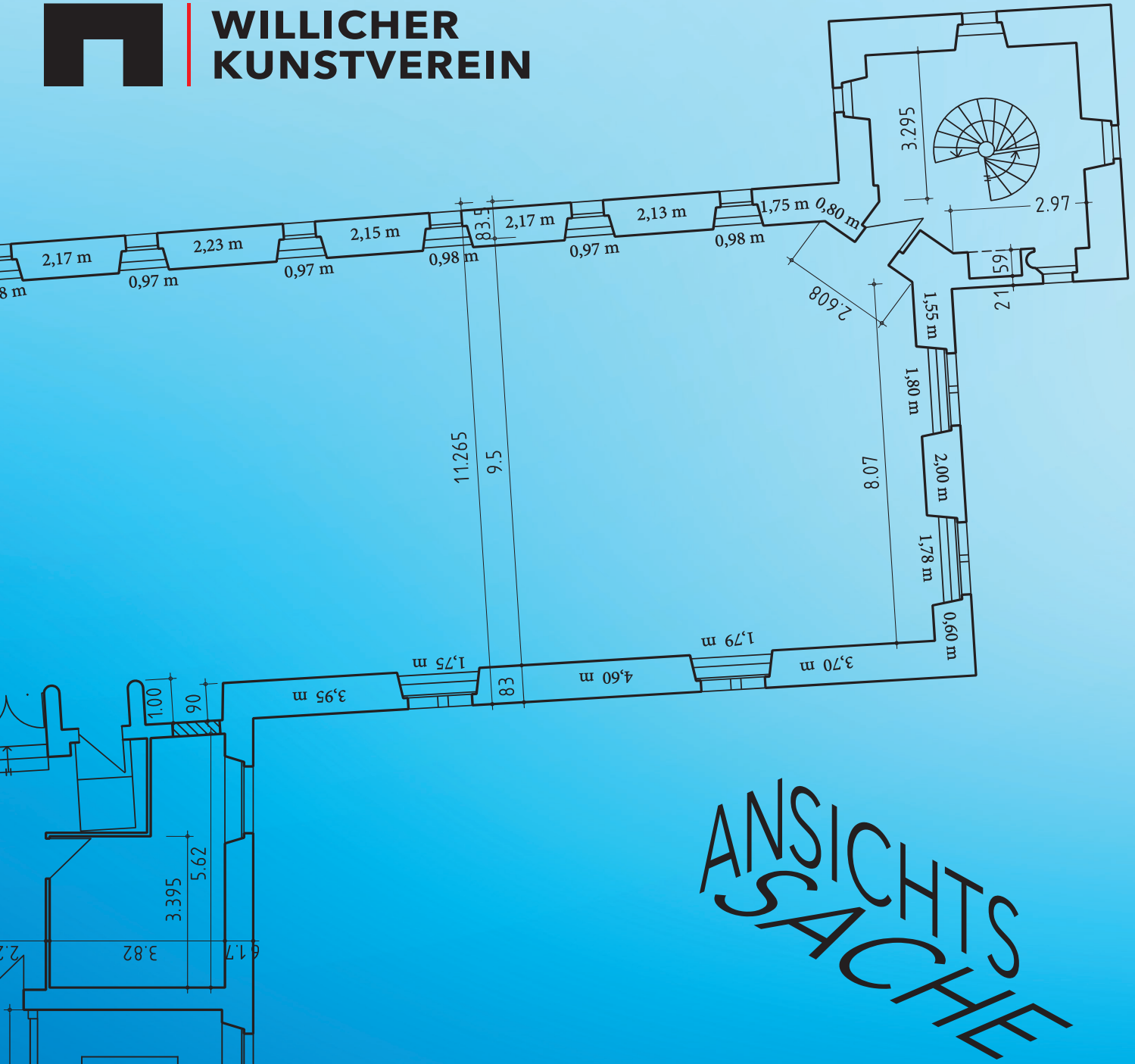




**WILLICHER  
KUNSTVEREIN**



ANSICHT  
SACHSE

|                   |                       |
|-------------------|-----------------------|
| M a r l i e s     | B l a u t h           |
| A l e x a n d r o | B ö h m e             |
| S c h a r l i h   | B o                   |
| M i r i a m       | B o r n e w a s s e r |
| E v a             | B o r s k i           |
| F e l i x         | C o n t z e n         |
| R e n a t e       | F e l l n e r         |
| G i s e l a       | G e l z h ä u s e r   |
| W o l f g a n g   | H a h n               |
| K i m             | K l u g e             |
| A y l i n         | L e c l a i r e       |
| G a b r i e l e   | M a i - S c h m i d t |
| E v a - M .       | M a t h e s           |
| N o r b e r t     | M a u r i t i u s     |
| S a s c h a       | N o r d m e y e r     |
| R i k e           | O e t z e l           |
| W o l f g a n g   | P l o e n e s         |
| W a l t e r       | S c h m i t t         |
| B e r n a d e t t | W i e t h o f f       |

# ANSICHTSSACHE

Jahresausstellung des  
Willicher Kunstvereins  
Schloss Neersen

19.09. - 27.09. 2026





Liebe Kunstfreundinnen und Kunstfreunde,

„Die Welt ist nicht so, wie sie ist. Sie ist so, wie wir sie sehen.“ Dieser Gedanke macht deutlich, worum es bei der diesjährigen Ausstellung „ANSICHTSSACHE“ geht: um Perspektiven, Blickwinkel und die Erkenntnis, dass jede Betrachtung eine ganz persönliche ist.

Gerade das macht Kunst so wertvoll. Sie eröffnet neue Sichtweisen, fordert uns heraus, Gewohntes zu hinterfragen, und lädt dazu ein, die Welt für einen Moment mit anderen Augen zu betrachten. Jede Künstlerin und jeder Künstler bringt dabei eine eigene Perspektive ein – und jedes Werk erzählt seine ganz eigene Geschichte.

Dass diese Ausstellung im Schloss Neersen stattfindet, könnte kaum passender sein. Unser Schloss ist nicht nur ein historischer Ort, sondern ein kulturelles Herzstück Willich's. Hier begegnen sich Menschen, Ideen und kreative Ausdrucksformen. Es ist ein Ort des Austauschs, der Inspiration und der Offenheit.

Willich lebt von Vielfalt – in unseren Stadtteilen, in unserem gesellschaftlichen Miteinander und auch in unserem kulturellen Leben.

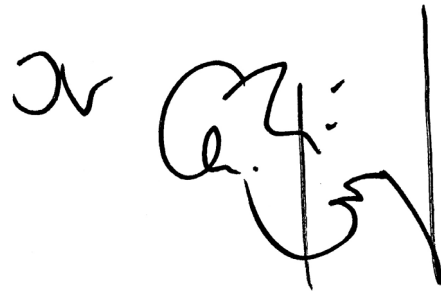
Die Ausstellung „ANSICHTSSACHE“ macht diese Vielfalt sichtbar und erinnert uns daran, dass unterschiedliche Sichtweisen keine Trennung bedeuten, sondern eine Bereicherung sind.

Mein herzlicher Dank gilt allen Künstlerinnen und Künstlern sowie den Organisatorinnen und Organisatoren, die diese Ausstellung mit großem Engagement möglich machen.

Ich wünsche Ihnen inspirierende Eindrücke, spannende Gespräche und viele neue Perspektiven.

Herzliche Grüße  
Ihr

Christian Pakusch

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Pakusch', with a stylized flourish at the end.

**[www.willicher-kunstverein.de](http://www.willicher-kunstverein.de)**



**Ausstellungsseite**



**Dieser Katalog online**



# ANSICHTSSACHE

Willkommen beim Willicher Kunstverein,

zum ersten mal hat der Willicher Kunstverein die Teilnahme an der Jahresausstellung 2026 öffentlich ausgeschrieben. Achtzig Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Region hatten sich beworben. Neunzehn hat die Jury des Kunstvereins ausgewählt und kann damit in der Jahresausstellung einen Querschnitt zeitgenössischer Kunst zeigen.

Diese so kuratierte Ausstellung ist nicht die einzige Neuerung unseres Vereins. Ein neuer Online - Auftritt und eine wachsende Mitgliederzahl zeigen, dass der Kunstverein mit seinem Veranstaltungsprogramm ein lebendiger Partner der Stadtgesellschaft in Willich ist. Die temporäre Jahresausstellung können Sie auf unserer Webseite weiterhin erleben. Wir freuen uns, sie hier und dort, begrüßen zu können.

[www.willicher-kunstverein.de](http://www.willicher-kunstverein.de)



# MARLIES BLAUTH

[www.kunst-marlies-blauth.blogspot.com](http://www.kunst-marlies-blauth.blogspot.com)  
[blauth.helix@t-online.de](mailto:blauth.helix@t-online.de)

Poesie des Bahnfahrens  
2025

Zeichnung, Malerei, verschiedene  
Materialien (Gips, Kohle) auf Fotopapier  
jeweils 20 x 20 cm

15-teiliges Ensemble - Abb.: 4/15



Marlies Blauth, 1957 in Dortmund geboren und dort aufgewachsen, ist Künstlerin und Autorin und lebt seit vielen Jahren in Meerbusch.

Nachdem sie ihr Studium (Kunst, Biologie und Kommunikationsdesign – u. a. bei Bazon Brock und Anna Oppermann) mit Staatsexamen und Diplom abgeschlossen hatte, unterrichtete sie 21 Jahre als Lehrbeauftragte an der Bergischen Universität Wuppertal Holzschnitt und Freie Grafik. Ihre Arbeiten waren und sind in zahlreichen Ausstellungen zu sehen – in Galerien, Museen und Kirchen.

Seit langem nutzt und kombiniert sie Materialien auf unkonventionelle Weise – sie malt mit Kohlenstaub aus dem Ruhrgebiet, ritzt mit der Radiernadel in alle möglichen Oberflächen und macht Bleistiftzeichnungen auf weißem Fotopapier. Die Herausforderung, immer wieder neue ästhetische Möglichkeiten zu finden, hat nie an Reiz verloren. Für die „Poesie des Bahnfahrens“ hat Marlies Blauth im Jahr 2025 unterwegs Skizzen und Fotos angefertigt, die sie im Atelier manuell weiter bearbeitete und außerdem Gedichte schrieb, die als Lyrikband erschienen (das Rot eines kühlen Montags, Hrsg. Jürgen Brôcan) sind.

Vielfach arbeitet sie in kleinen Formaten, die sie, facettenartig, als Ensemble zusammenfügt. Jedes einzelne Blatt – aufgezogen auf eine kleine Leinwand – misst hier 20 cm x 20 cm. Das Gesamtformat ist variabel.



# ALEXANDRO BÖHME

[www.alexandroboehme.de](http://www.alexandroboehme.de)  
[mail@alexandroboehme.de](mailto:mail@alexandroboehme.de)

Sturm  
2025

Holzschnitt, Druck auf Japanpapier,  
60 x 160cm / 70 x 170cm gerahmt

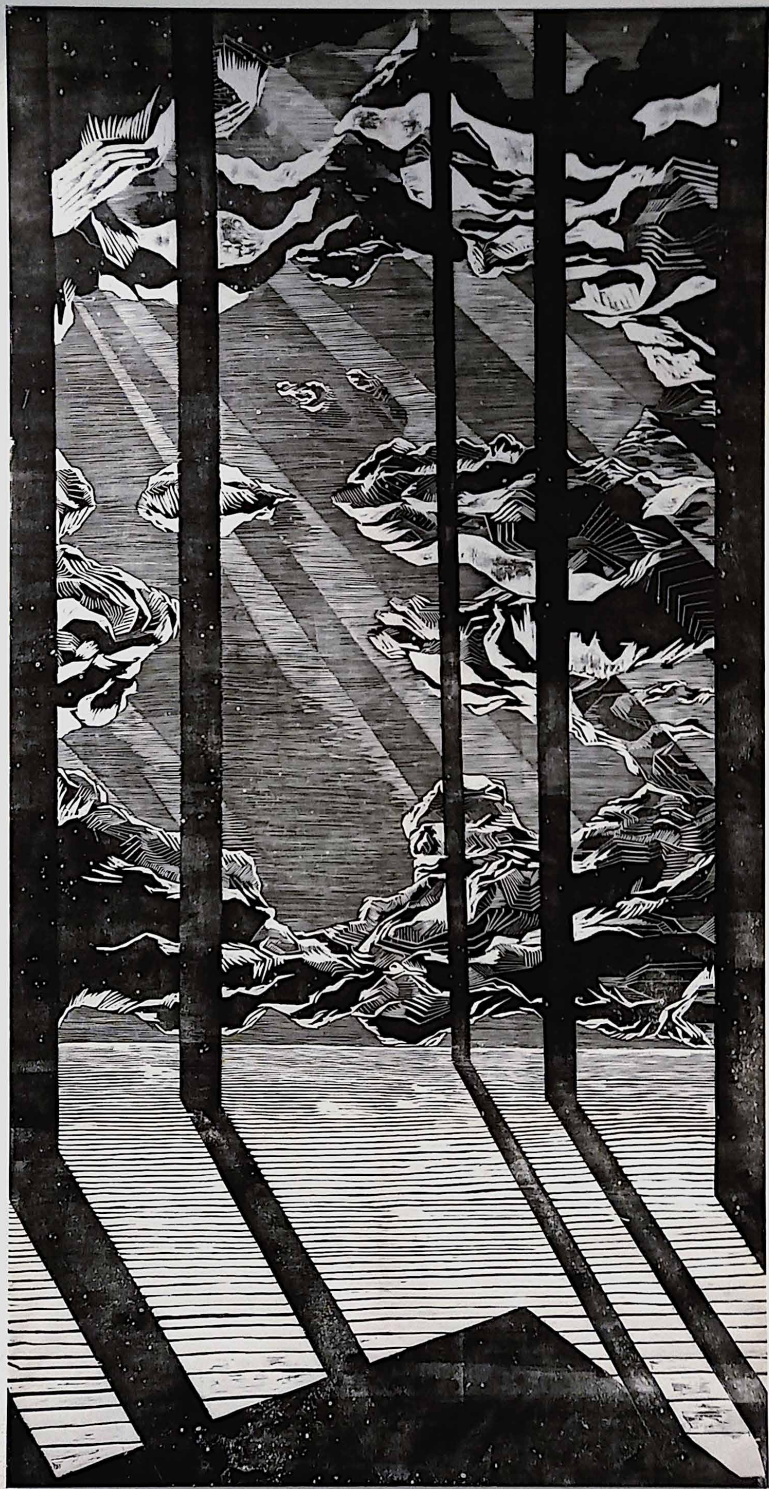
Auflage / Edition: 5 Handabzüge, S/W, auf Utagawa-Japanpapier  
(96 x 170cm), aufgezogen auf Holzplatte, gerahmt in Künstlerrahmen/Schattenfugenrahmen, Abb.: Ausschnitt



Alexandro Böhme arbeitet schwerpunktmäßig im Medium des Holzschnitts. Seine Arbeiten verbinden die traditionsreiche Drucktechnik mit einer zeitgenössischen Bildsprache und untersuchen das Verhältnis von Linie, Fläche und Material. Der sichtbare Widerstand des Holzes sowie die unmittelbaren Spuren des handwerklichen Prozesses sind wesentliche Bestandteile seiner künstlerischen Praxis.

Im Zentrum seines Schaffens steht die Auseinandersetzung mit den formalen Möglichkeiten des Holzschnitts. Die Reduktion auf Schwarz und Weiß, der Kontrast zwischen geschnittenen und stehen gebliebenen Flächen sowie die charakteristische Struktur des Holzes bestimmen die Bildwirkung ebenso wie die bewusste Balance zwischen Präzision und gestischer Setzung. Dabei versteht Böhme den Holzschnitt nicht als reproduzierendes Verfahren, sondern als eigenständiges künstlerisches Medium.

Geboren 1991 in München, wuchs Alexandro Böhme auf der griechischen Insel Tinos sowie in Innsbruck und Chemnitz auf. Von 2012 bis 2020 studierte er Freie Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf in der Klasse von Siegfried Anzinger. Alexandro Böhme lebt und arbeitet in Düsseldorf.



# SCHARLIH BO

[www.facebook.com/scharlihbo](https://www.facebook.com/scharlihbo)  
[boml-werk@t-online.de](mailto:boml-werk@t-online.de)

ex'n'hopp  
2022

Assemblage/Multiple (work in progress)  
190 x 85 x 50 mm

Holzkästchen, gefüllt mit ungezählten abgebrannten Streichhölzern und einigen wenigen durchaus noch zündfähigen Hölzern.



Jahrgang 1946, Schriftsetzer, Sammler und Hersteller von Artefakten

Ausstellungen/Ausstellungsbeteiligungen:

1986 3.2.1. Raum auf Zeit, Mannheim - „Memories of Heidelberg“

1988/1989 Beteiligung an „Zeitraum“, Fotoprojekt von Horst Hamann

1996 Halte Kropswolde (NL) - „Memories of Heidelberg“ and other souvenirs

1999 Halte Kropswolde (NL) - „Die mit dem Karpfen!“

2005 Halte Kropswolde (NL) - „Von rot nach schwarz“

2009 Teilnahme Karnickel-Kunstpreis Waltrop „Die Luft ist raus“

2011 Teilnahme „Karnickel-Kunstpreis Waltrop „Hops und weg“

2017 35blumen, Krefeld, Wochenendlabor -

„Scharlih Bo zeigt Angelika Beuler und Angelika Beuler zeigt Scharlih Bo“

Arbeiten zu „Artefakte“:

„Hommage á Fred Sandback“

„Ariadne, wo bleibst Du!“

„Memory-Gespinst IV“

„Memory-Gespinst VI“

„Biofakt-Arche 2014/Sept. 2018“ (Work in Prozess)

„Von Rot nach Schwarz“ (z.Z. deponiert in der Halte Kropswolde/NL)



# MIRIAM BORNEWASSER

[www.miriambornewasser.de](http://www.miriambornewasser.de)  
[miriam.bornewasser@gmail.com](mailto:miriam.bornewasser@gmail.com)

At Peace (Walls)  
2026

Installation  
100 x 150 x 170 cm



Fast 30 Jahre nach dem Ende des Nordirlandkonflikts ist die Bevölkerung immer noch geteilt. Mit Beflaggung, bemalten Bordsteinen und Wandgemälden werden Sympathien bekannt und Animosität weitergetragen.

Peace Walls sind Mauern und Zäune, die seit 1969 aufgebaut wurden, um Wohngebiete verschiedener konfessioneller und politischer Zugehörigkeiten voneinander zu trennen und so Gewalt zu verhindern. Viele von ihnen bestehen auch heute noch. Irgendwo zwischen Mahnmal, Touristenattraktion, Drohgebärde und Schutzversprechen zerteilen sie nicht nur Belfast.

Die Installation „At Peace (Walls)“ beschäftigt sich damit, wie Frieden aussehen kann, wenn die Spuren des Krieges noch präsent sind und sich nicht auf eine Erzählung der Geschichte geeinigt werden kann.

In kleinem Format wird eine Peace Wall nachempfunden und ein daneben stehendes Haus angedeutet. In ihm verbinden sich Videos verschiedener Peace Walls in einer Auseinandersetzung mit dem fragilen nordirischen Frieden.



# EVA BORSKI

eva-borski.de  
eva-borski@kulturserver-nrw.de

nature morte  
2026

künstliche Äste, Acrylfarbe,  
Juteschnur  
100 x 80cm



Ob künstliche Natur oder echte, lebende, ist das Ansichtssache? „Alles wirbelt in grellen, bunten unordentlichen Haufen und flimmert vor den Augen.“ (Gogol) Liegt es also im Auge des Betrachters, seiner Bereitschaft, sich täuschen zu lassen, den Schein genießend „nature morte“; die Vergängliche. Hier ist die Natur der Wächter sterbender Schönheit, für uns zuerst - wie grandiose Linien der Betrachtung - ohne Ziel, aber zielgerichtet im Sein.

Inzwischen gibt es offensichtlich eine Krise zwischen Mensch und Natur, das Anthropozän. Aus dem Spiel des Natürlichen mit dem Künstlichen erwächst die Erkenntnis, dass der Mensch und die Natur Gefährten sind, in guten und in schlechten Zeiten, der Mensch sie achtet und ehrt und beide sich spätestens vereinen - ist das Romantik? (Eva Borski)

„ ... genauso wie wir andererseits wissen - die Kunst von Joseph Beuys gibt dies immer wieder zu sehen -, daß die Wirkweisen von Natur, gerade in der Kunst erst Anschaulichkeit, Klarheit gewinnen. ... Und, dies` Tun vermag Natur zu überhöhen. Kunst verweist so in die Natur, um aus der Natur heraus Kunst aufscheinen zu lassen, um sie wahrzunehmen.“ (Raimund Stecker)



# FELIX CONTZEN

[www.felixcontzen.de](http://www.felixcontzen.de)  
[hello@felixcontzen.de](mailto:hello@felixcontzen.de)

Höhe Stadt Geschwindigkeit  
2025

Fine-Art-Print auf Aludibond  
100 x 125 cm

Auflage 3 + 1AP



Im Zentrum meines Werkes steht die Erfahrung des Flüchtigen. Licht, Nebel, Tarnung, Erinnerung oder chemische Prozesse erscheinen als Metaphern für eine Wirklichkeit, die sich fortwährend verändert und jeder endgültigen Festschreibung entzieht. Die Fotografie wird dabei nicht als Mittel der Sicherung verstanden, sondern als Zeugnis einer Begegnung mit dem Vorübergehenden.

Wie begreift der Mensch Natur? Wann sich ihr nähern - wann sie abstoßen? Welche Spuren hinterlassen Sehnsucht, Verlust und Vergänglichkeit in der Wahrnehmung? Und welche Rolle kann das Bild dabei spielen? Zwischen Dokumentation und Fiktion, zwischen empirischer Untersuchung und existenzieller Fragestellung entstehen Bilder, die weniger Antworten liefern als Zustände beschreiben.

Die Arbeitsreihe Fragmente bezieht sich auf die Kunst der Romantik und setzt sich mit der künstlerischen Intention der Künstler dieser Zeit auseinander. Mit der utopischen Aufgabe alle Motive der romantischen Malerei zu besuchen, möchte ich auf die Zeitlosigkeit dieser Intention aufmerksam machen. Rückbesinnung zur Natur auf Grund von Skepsis neuen Technologien gegenüber.

Höhe Stadt Geschwindigkeit - Regen Dampf Geschwindigkeit

Die Bürger Londons auf Schienen unterwegs - busy und ungewollt demonstrativ zeigen sie dem Rest der Welt den Fortschritt.



# RENATE FELLNER

[www.fellnerrenate.de](http://www.fellnerrenate.de)  
[fellnerrenate@web.de](mailto:fellnerrenate@web.de)

Salmon Salar  
2026

Fotoacryl Installation in 3D Acryl,  
plastisch  
50 x 80 cm

Unikat

Ansichtssache

Unsere Wahrnehmung von Tieren ist geprägt von Erfahrungen und Überzeugungen. Was wir als selbstverständlich, nützlich, faszinierend oder abstoßend empfinden, sagt oft ebenso viel über uns aus wie über die Tiere selbst.

*Sus domesticus* thematisiert die Distanz zwischen Tier und Lebensmittel. Die Arbeit macht sichtbar, was häufig ausgeblendet wird: das Lebewesen hinter dem Produkt. Zwischen Genuss, Gewohnheit und Mitgefühl entstehen Fragen nach Verantwortung und Wahrnehmung.

*Salmo salar* steht für die Verbindung von Natur, Nahrung und Ethik. Als Wanderfisch verbindet der Atlantische Lachs unterschiedliche Lebensräume, als Lebensmittel wird er zum Gegenstand kontroverser Ernährungsentscheidungen. Pflanzliche Alternativen verweisen auf den Wandel gesellschaftlicher Werte.

*Aranea* thematisiert die Ambivalenz menschlicher Wahrnehmung. Spinnen sind wichtige Bestandteile ökologischer Systeme, lösen jedoch häufig Angst oder Ekel aus. Zugleich dient ihre Seide als Vorbild für medizinische und technische Entwicklungen. Zwischen Faszination und Ablehnung zeigt sich die emotionale Prägung unseres Blicks.

Die Arbeiten laden dazu ein, vertraute Sichtweisen zu hinterfragen. Sie zeigen: Was wir sehen – und was wir ausblenden – bleibt oft eine Frage der Ansicht.





# GISELA GELZHÄUSER

[www.gelzhaeuser.art](http://www.gelzhaeuser.art)  
[gisela@gelzhaeuser.net](mailto:gisela@gelzhaeuser.net)

Ihr Kinderlein kommet  
2018

Marmor  
43 x 23 x 10 cm



In meinen Bildern und Skulpturen beschäftige ich mich mit den Grundthemen des Existentialismus : Tod, Freiheit, Angst, Verantwortung, Entscheidung, aber auch mit aktuellen sozialkritischen Themen. Mir geht es darum, Unsichtbares bzw. Über-sehenes sichtbar, dadurch bewusst und als Herausforderung zur Auseinandersetzung erlebbar zu machen.

Kunst bedeutet für mich dabei Begegnung, Begegnung mit Vertrautem, Fremden, mit Anderem, mit sich selbst. Es gibt in den Objekten immer auch ein „Dahinter“, sodass Objekte Berührungspunkte zwischen Imaginärem und Realem bilden.

In der Bildhauerei spielt neben dem Geplanten der Zufall durch Absplitterungen, Maserungen eine Rolle und macht den Schaffensprozess so spannend.

Meine neueren Objekte aus Acrylglas und altem, verrostetem Eisen symbolisieren für mich gesellschaftliche Prozesse, bei denen Altes - scheinbar Überholtes - zusammengefügt wird mit Neuzeitlichem, Modernem. Für mich besonders interessant sind die daraus entstandenen Spannungen. In meiner künstlerischen Arbeitsweise lebe ich phasenweise Vorlieben aus: realistische, fotorealistische, surrealistische, expressionistische ... Darstellungsstile. Dementsprechend vielfältig sind die Techniken: akribisch Skizziertes wird mit Zufallstechniken ( Decalcomanie, Frottage, Klekso-graphie, Monotypie, Grattage, Collage ) kombiniert, die dann zum Teil wieder in realistischen Darstellungen münden.



# WOLFGANG HAHN

[www.wolfgang-hahn.com](http://www.wolfgang-hahn.com)  
[info@wolfgang-hahn.com](mailto:info@wolfgang-hahn.com)

5 Elemente  
2013

Kiefernsperrholz  
je Element 100 x 60 x 60 cm



So nüchtern er auch klingt, so vielsagend ist er, der Titel der fünfteiligen Arbeit des Mönchengladbacher Bildhauers und Zeichners Wolfgang Hahn.

5 Elemente, hier in Kiefernsperrholz, aber auch in Lava, zweierlei Beton, in gefrästem Stahl und in Karton zu haben. In Ausführungen zwischen „sehr klein“ (Stahl) – als Schreibtischspielzeug – und außerordentlich groß und schwer (in Beton) – nur noch mit Hilfe schweren Geräts zu bewegen – doch immer variabel in der Anordnung.

Ein Paradebeispiel für die Möglichkeiten, die in der Restriktion des rechten Winkels und der Handhabbarkeit liegen, und damit gleichsam die Quintessenz dessen, was den Bildhauer beschäftigt.

Die Variabilität in Format und Material wiederum verweist auf das Wesentliche hinter der Ausführung: Das Konzept.

Dass diese Arbeit, in dieser Ausführung und Anordnung der fünf baugleichen Elemente, einen „Durchblick“ ermöglicht, ist daher vielleicht kein Zufall ...

Ulrike Lua, M.A.



# KIM KLUGE

[www.kimkluge.com](http://www.kimkluge.com)  
[conceptart@kimkluge.com](mailto:conceptart@kimkluge.com)

CRAGG ON THE MOVE  
2026

Graphitzzeichnung auf Leinwand  
180 x 140 cm



Kim Kluge (\*1968 in Hannover) ist eine deutsche Konzeptkünstlerin und zeitgenössische intermediale Malerin, die seit Abschluss ihres Masterstudiums an der HBK Braunschweig bei Walter Dahn im Jahr 1999 ihre Werke international ausstellt. Im Jahr 2000 zog sie aufgrund des multikulturellen und kreativen Klimas in ihre neue Wahlheimat Köln/Bonn.

In ihrem Schaffen arbeitet Kim Kluge multimedial und verbindet analoge und digitale Gestaltungsmöglichkeiten. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen abstrakte, strukturelle Fragen sowie soziologische Aspekte. Ihre künstlerischen Ansätze zielen auf einen gesellschaftlichen Perspektivwechsel und Transformation durch die Visualisierung ungewohnter Betrachtungsweisen ab. Seit Anfang 2025 widmet Kim Kluge sich intensiv der Zeichnung mit Graphitstiften auf großformatigen Leinwänden und entwickelt einen sogenannten „Neuen Realismus“.

Kim Kluge ist der Ansicht, dass „Kunstschaffen und gesellschaftliche Entwicklung eng miteinander verknüpft sind“. Für sie ist „nicht das Kunstwerk entscheidend, sondern der künstlerische Prozess und die Aussage hinter dem Werk“. Kunst bedeutet für sie einen Perspektivwechsel. Seit dem Abschluss ihres Masterstudiums stellt Kim Kluge ihre Werke international aus. Sie wird auf dem internationalen Kunstmarkt vertreten. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit engagiert sich Kim Kluge als Kunstdozentin.



# AYLIN LECLAIRE

[www.aylinleclaire.com](http://www.aylinleclaire.com)  
[aylinleclaire@gmail.com](mailto:aylinleclaire@gmail.com)

Visions  
2026

verschiedene Materialien  
150cm x 40cm x 110cm



Aylin Leclaire ist interdisziplinäre Künstlerin, Musikerin und Komponistin. In ihren Arbeiten verbindet sie Film, Musik, Skulptur und Performance zu spekulativen Erzählwelten, in denen sich persönliche Erfahrung, gesellschaftliche Fragen und Science-Fiction überlagern.

Die ausgestellten Arbeiten *Inside the Spaceship*, *The Encounter* und *Visions* sind Teil einer fortlaufenden Space Opera, die sich über mehrere Ausstellungen hinweg entfaltet. Dabei entsteht keine abgeschlossene, lineare Geschichte, sondern ein wachsendes Worldbuilding aus Filmen, Klängen, Installationen und skulpturalen Fragmenten. Jede Ausstellung öffnet einen neuen Ausschnitt dieses Universums, verschiebt Perspektiven und erweitert seine Figuren, Orte und Konflikte.

Die drei Skulpturen basieren auf Miniaturbühnenbildern, die ursprünglich für filmische Szenen entwickelt wurden. Aus diesem Zusammenhang gelöst, werden sie zu eigenständigen räumlichen Fragmenten einer größeren Erzählwelt. Sie bewegen sich zwischen Kulisse, Modell und Erinnerung und geben Einblick in ein System, dessen Zusammenhang sich erst nach und nach zusammensetzt.



# GABRIELE MAI-SCHMIDT

[www.gabriele-mai-schmidt.com](http://www.gabriele-mai-schmidt.com)  
[info@gabriele-mai-schmidt.com](mailto:info@gabriele-mai-schmidt.com)

Durchblick  
2023

Ton  
30 x 30 x 30 cm



Ich bin freischaffende Künstlerin und habe mein Atelier in Düsseldorf. Seit 1980 nehme ich an Ausstellungen u.a. in Bonn, Berlin, Dresden, Leipzig, Oberhausen, Trier und Wiesbaden teil. Ausbildung / Studium: 2018 bis 2020 Akademie der kulturellen Bildung des Landes NRW 1987 bis 2001 Studium: Universität in Wuppertal

Meine Herangehensweise an Themen war von Anfang an mehr dreidimensional. Das Gestalten von Skulpturen übt bis heute ungebrochen größte Faszination auf mich aus und wird Schwerpunkt meiner Arbeit bleiben. Im Dialog zu den entstandenen Figuren male ich oft großformatige Bilder.

Die ausgestellten Objekte, die scheinbar ähnlich und doch voller Brüche, Risse, Linien und Verschiebungen sind erzählen von Identität als etwas Unfertigem, was ständig in Bewegung ist. Was wir sehen ist nicht das Ganze, sondern eine Oberfläche, geprägt von Zeit, Erfahrung und Verletzlichkeit. Sie wurden wie Janus Köpfe mit je zwei Gesichtern gestaltet, um zusätzlich den Eindruck von Zwiespältigkeit und Dualität zu erreichen. So sind sie im wahrsten Sinne Ansichtssache.



# EVA M. MATHES

[www.evamathes.de](http://www.evamathes.de)  
[info@evamathes.de](mailto:info@evamathes.de)

Freedom Dancer 3  
Freedom Dancer 2  
je 2026

Druck auf Aludibond  
je 50 x 150 cm

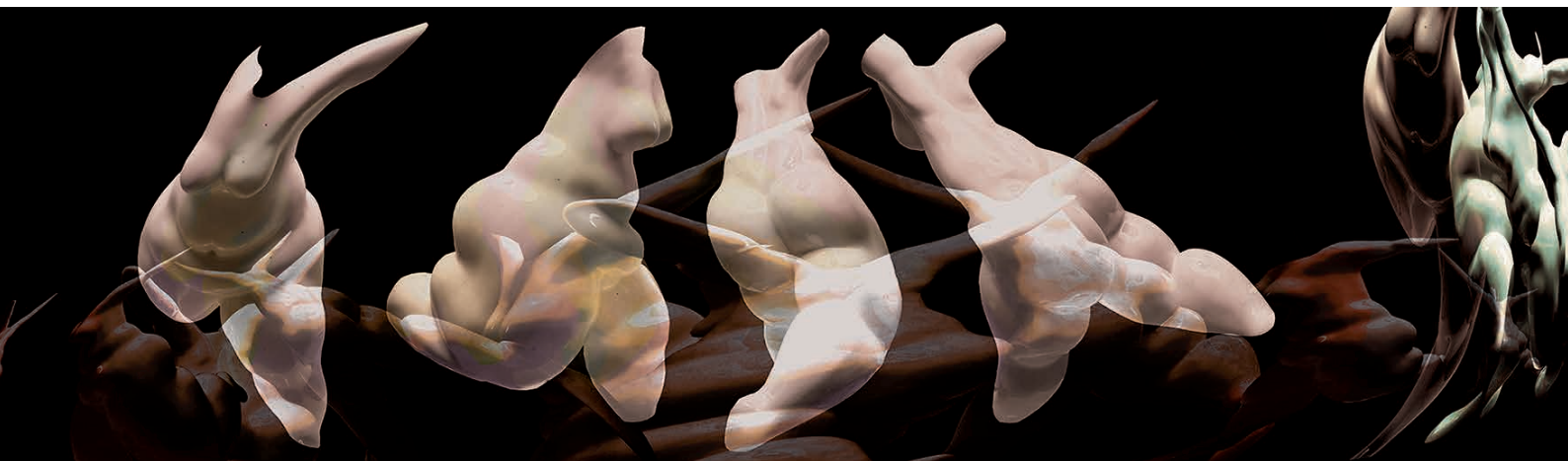


Eva M. Mathes ist eine bildende Künstlerin aus Nordrhein-Westfalen. Sie wurde 1963 in Viersen geboren und studierte von 1986 bis 1991 Malerei an der Academy of Art in San Francisco, USA. Seit 1992 lebt und arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Mönchengladbach, wo sich auch ihr Atelier befindet.

Im Zentrum ihrer künstlerischen Arbeit steht die Auseinandersetzung mit Bewegung, Dynamik, Struktur und Farbe. Aus scheinbar ungeordneten Bewegungen entsteht eine eigene Ordnung - ein lebendiges Zusammenspiel von Kontrolle und Chaos. Diese Idee überträgt Mathes in komplexe Bildgefüge, in denen Formen, Linien und Farbflächen miteinander in Bewegung zu geraten scheinen.

Eva M. Mathes ist seit 2018 Mitglied im BBK Düsseldorf. 2022 kam die Mitgliedschaft in der GE-DOK Düsseldorf hinzu. Für ihre künstlerische Arbeit erhielt sie unter anderem 1987 ein Federal Grant Stipendium in den USA sowie mehrere Künstlerstipendien im Rahmen der NRW-Corona-Hilfen, darunter für die Projekte Schwarm, Archium und Goldene Zeiten.

Mit ihrer Malerei entwickelt Eva M. Mathes eine eigenständige künstlerische Position, die abstrakte Bildsprache, Naturbeobachtung und Fragen kollektiver Ordnung miteinander verbindet.

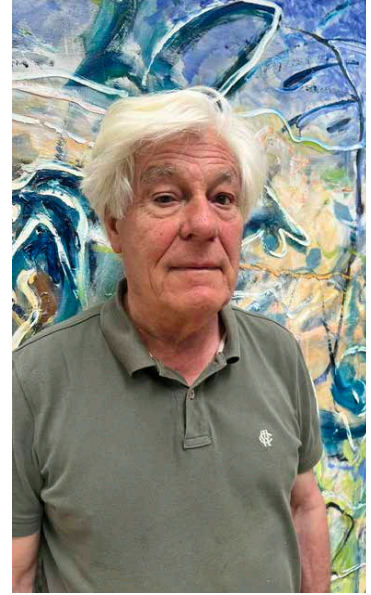


# NORBERT MAURITIUS

[www.norbert-mauritius.de](http://www.norbert-mauritius.de)  
[kuenstler@norbert-mauritius.de](mailto:kuenstler@norbert-mauritius.de)

Ambulavi I  
2026

Öl auf Leinwand  
150 x 120 cm



Auf die Frage neulich, warum ich denn male, habe ich spontan geantwortet: um die Zeit zu vergessen, um in Vergangenes, in Vergessenes einzutauchen.

Bilder können aus diesen Schichten hervorgeholt und gerettet werden. Der Maler ist dann wie ein Erzähler. Wie man beim Sprechen und durch das Sprechen erst den Gedanken erzeugt und formt, so entwickle ich beim Akt des Malens erst meine figurativen Motive und Bildideen.

Die in diesem Werk auftauchenden architektonischen und figürlichen Elemente sind Verarbeitungen von Wahrnehmungen, die ich in Neapel in Fotografie, Tagebuch und Skizzen gesammelt und festgehalten habe. Es entsteht eine Collage sehr unterschiedlicher Fragmente, die simultan in einem Kontext verknüpft und erzählt werden: Das Zentrum zieht das Auge des Betrachters in den Raum eines Seitenschiffes der Kathedrale San Giovanni Maggiore, in deren Krypta sich u.a. der Schädel befindet. Das Graffito schließt die vertikale Sichtachse des Bildes ab und ist ein Kontrast zum Frauenportrait, das ich aus einem neapolitanischen Landschaftsbild zitiert habe. Im oberen linken Bildsegment erscheinen ornamentale Elemente eines Kirchenraums, der rechte Arm eines Kruzifix wächst als Diagonale in die dunkle Fläche hinein. Das realistische Porträt eines Fotografen scheint der Erzähler des Geschehens zu sein. Seine auf den Betrachter gerichtete Kamera ist das Symbol des konzentrierten Sehens.



# SASCHA NORDMEYER

[www.saschanordmeyer.com](http://www.saschanordmeyer.com)  
[mail@saschanordmeyer.com](mailto:mail@saschanordmeyer.com)

ESPACE-TEMPS 302  
2022

Stanzprägung auf Arches Aquarelle  
Papier und schwarzer Büttengrund  
130 x 130 cm (gerahmt 150 x 150 cm)

Verso handsigniert und datiert  
Gerahmt mit Museumsglas, Unikat

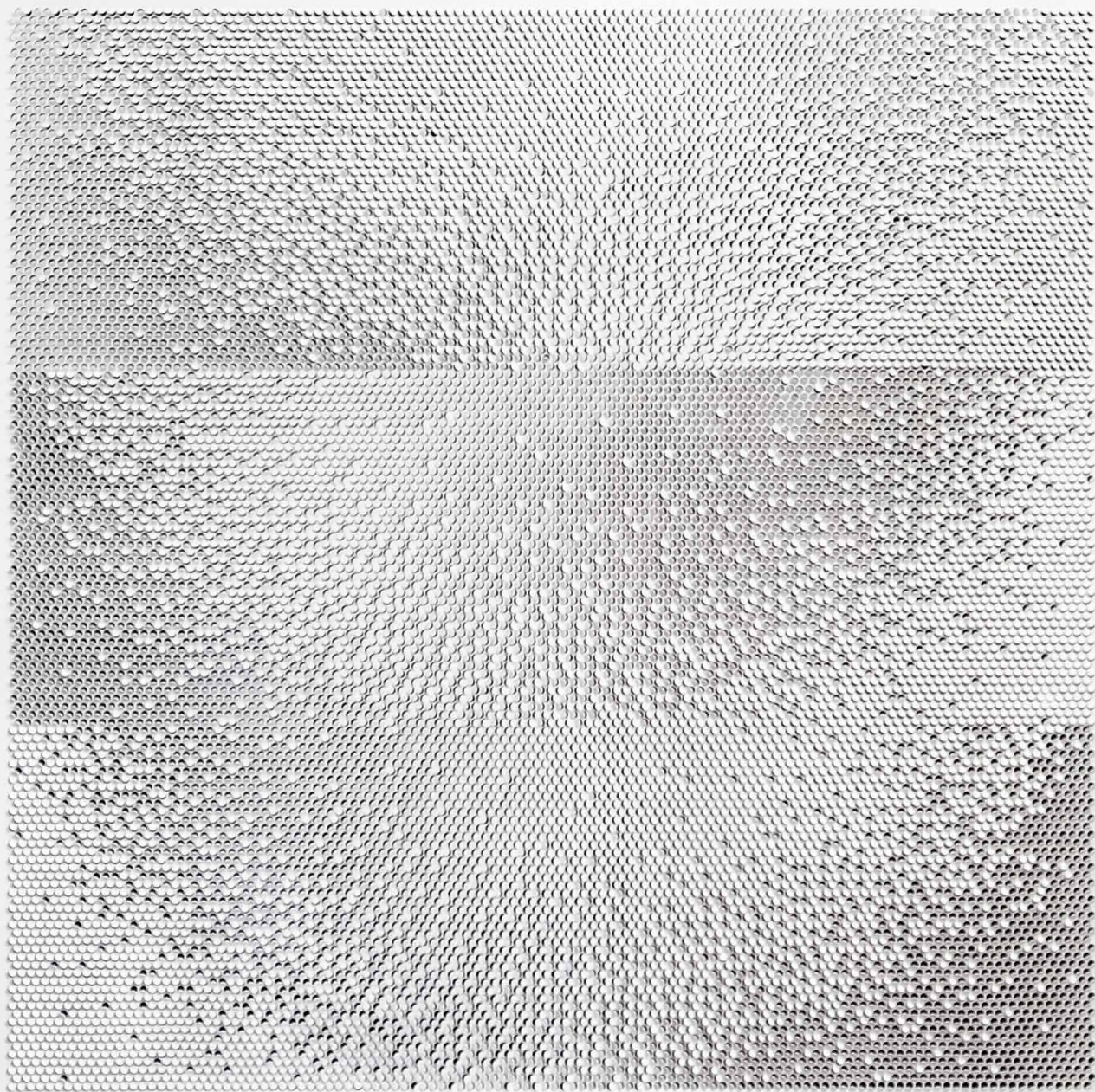


Spiel mit Licht und Schatten

Der deutsch-französische Künstler Sascha Nordmeyer (\*1977) aus Reims folgt mit seinen Arbeiten den Grundideen der ZERO-Bewegung. Mit der begehbaren Installation „Espace-temps 316“ lädt er dazu ein, seine Kunst unmittelbar und von allen Seiten zu erleben, als experimentelles Spiel von Licht und Schatten. In der Luftströmung des Raumes klingt zudem eine musikalische Dimension an: Mit subtiler Kinetik entsteht eine Schwingung, die Rhythmus und Vibration visualisiert. Das Werk transformiert das einfallende Licht in der Tradition historischer Kirchenfenster. Es moduliert die Landschaft, bricht das Licht und wirft ein komplexes Spiel aus Schatten auf Boden und Wände. Architektur und Kunst verschmelzen zu einer faszinierenden Einheit.

Die Wandinstallation „Espace-temps 302“ bricht die klassische Landschaft in eine dreifache Spiegelung auf: Eine vertikale Symmetrie, in der Himmel, Wasser und Erde zu einer Einheit verschmelzen. Der Horizont dient hier als Resonanzraum, der die Elemente ineinanderfließen lässt. In der monochromen Kraft der Reduktion tritt das weiße Licht als Symbol des Lebens ein. Der tiefe, schwarze Grund assoziiert den Kosmos und die Unendlichkeit.

In Deutschland wird Sascha Nordmeyer von der Galerie Kellermann in Düsseldorf vertreten.



# RIKE OETZEL

[www.rikeoetzel.com](http://www.rikeoetzel.com)  
[rike.oetzel@t-online.de](mailto:rike.oetzel@t-online.de)

Nostalgie 1  
2026

Mixed Media  
127 x 98 cm



Erinnerungen sind keine starren Fotografien. Sie sind ein Geflecht aus Emotionen, Farben und gelebter Zeit.

Die ovalen Familienporträts erzählen von Verbindungen und dem unsichtbaren Band, das Menschen über Generationen hinweg eint. Durch expressive Übermalung werden sie zu Projektionsflächen der Gegenwart.

Im Zentrum steht die nostalgische Puppe:

Mit ihrem weichen Stoffkörper symbolisiert sie die Verletzlichkeit der Kindheit, während der Glaskasten sie bewahrt und gleichzeitig unerreichbar macht – ein stiller Dialog zwischen dem, was war, und dem, wie wir heute darauf blicken.



# WOLFGANG PLOENES

[www.holografie-ploenes.de](http://www.holografie-ploenes.de)  
[kontakt@holografie-ploenes.de](mailto:kontakt@holografie-ploenes.de)

„Wasserhahn“  
2016

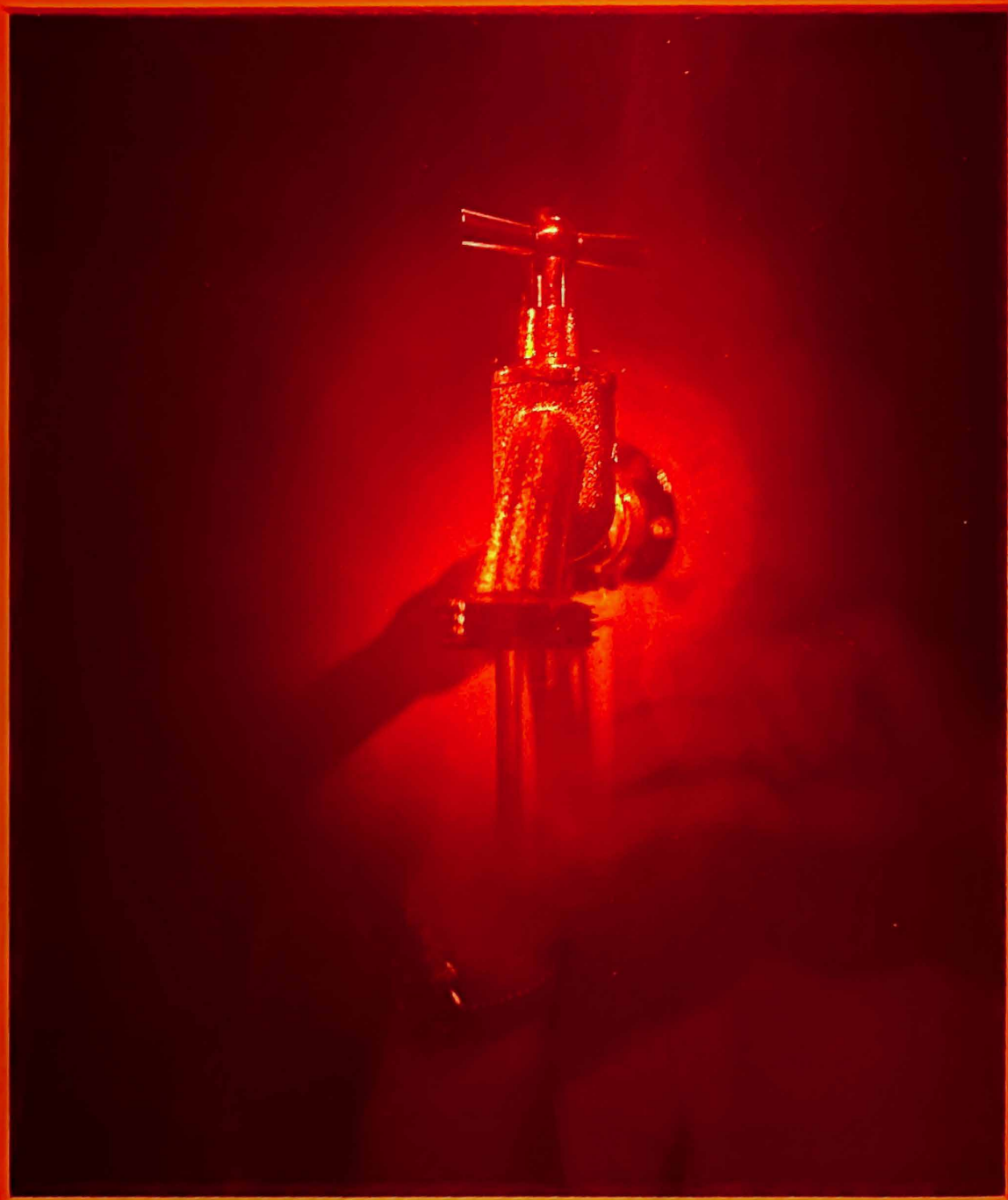
Zweiphasiges Bildebenenhologramm,  
1Watt LED beleuchtet  
Rahmenmaß: 30 × 40 cm



Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit der Holografie als eigenständiger Kunstform. Im Mittelpunkt meiner Arbeiten stehen Licht, Raum und Wahrnehmung. Hologramme verändern sich mit jedem Blickwinkel und beziehen die Betrachter aktiv in das Werk ein. So entsteht ein Zusammenspiel von Objekt, Licht und Bewegung.

Meine Arbeiten entstehen in fotografischen und optischen Verfahren, bei denen reale Objekte in scheinbar schwebende, immaterielle Erscheinungen transformiert werden. Licht dient dabei nicht nur der Beleuchtung, sondern wird selbst zum gestalterischen Medium.

Die ausgestellten Werke sind Bildebenenhologramme, in denen das Objekt meistens vor UND hinter der Glasrahmung erscheint. Das Hologramm „Venezia“ (2017) zeigt eine venezianische Maske, deren räumliche Wirkung Assoziationen von Verhüllung, Identität und Inszenierung hervorruft. Das zweite Werk aus dem Jahr 2016 zeigt einen Wasserhahn, dessen räumliche Darstellung durch die integrierte LED-Beleuchtung besonders hervorgehoben wird, und dessen Funktion sich je nach Blickwinkel ändert.



00/12

fs.

# WALTER SCHMITT

[www.walter-schmitt-photo.com](http://www.walter-schmitt-photo.com)  
[info@walter-schmitt-photo.com](mailto:info@walter-schmitt-photo.com)

Golden Pavillon - Upside Down  
2025

Photographie  
42 x 60 cm

Walter Schmitt ist autodidaktischer Photograph. Geboren in Köln und aufgewachsen in Bergisch-Gladbach lebt er seit 1987 in Neuss. Als promovierter Physiker hat er über 30 Jahre als Forscher in der chemischen Industrie gearbeitet. Die Photographie betreibt er schon seit seiner Jugend mal mehr mal weniger intensiv, aber immer mit dem Anspruch Bilder zu erschaffen, die zum genaueren Hinsehen verleiten. Dabei gibt es keine Festlegung auf ein bestimmtes Sujet und es entstehen künstlerische Photographien, die den Bereichen Landschafts-, Street- oder auch experimentelle Photographie zugeordnet werden können. Oft liegt dabei der Fokus auf starker Reduktion auf Strukturen und Farben bis hin zur vollständigen Abstraktion.

Die beiden Werke in der Ausstellung „Ansichtssache“ sind Teil einer kleinen Serie mit Abbildungen von in Wasserflächen gespiegelten Motiven, die bewusst auf den Kopf gestellt wurden. So sehen diese Bilder zunächst wie gewöhnliche Aufnahmen aus. Bei näherer Betrachtung bemerkt man allerdings, dass unsere Sehgewohnheiten stark auf die Probe gestellt werden. Das scheinbar aufrechtstehende Motiv zeigt sich plötzlich aus extremer Untersichtperspektive. In der „Spiegelung“ sind die Farben viel klarer als im „Original“ und nicht zuletzt verliert der Horizont seine gewohnte Funktion und Objekte im Vordergrund scheinen in der Luft zu schweben.



# BERNADETT WIETHOFF

[www.bwiethoff.de](http://www.bwiethoff.de)  
[info@bwiethoff.de](mailto:info@bwiethoff.de)

Tango, Zank und Kuss  
2010

Öl auf Leinwand  
Diptychon, je 180 cm - 160 cm

Abb.: Kuss (rechte Tafel)



\*1972 in Arnsberg, 1991–1996 Studium an der Ruhrakademie in Schwerte Ruhr, Diplom, 1997–2000 Volontariat an den Städtischen Bühnen Augsburg. 2003 Umzug nach Düsseldorf, 2000–2003 Illustratorin bei den Vereinigten Verlagsanstalten, Düsseldorf. Seit 2006 Gruppen- und Einzelausstellungen. Arbeiten befinden sich in Privatsammlungen, der Koopmann Collection, Königliche Bibliothek der Niederlande Den Haag und der Buchgalerie Mergemeier, Düsseldorf

Der Reiz ein Bild zu malen, besteht für mich darin, etwas Neues zu entdecken. Von der Grundidee über das Hinzufügen und Umgestalten entsteht eine Korrespondenz mit der Arbeit, so dass das Ergebnis letztendlich unvorhersehbar ist. Eine Überraschung, was ebenfalls mein Motor für das unermüdliche Fortsetzen der Malerei und Bildhauerei ist. Mein Sujet ist das Traumhafte, Surreale, etwas Befremdliche, in seiner Formensprache dem Barock angelehnt.

In dem Weidenbaum sehe ich ein Tango tanzendes Paar, welches sich entsprechend des Blickwinkels abstößt oder anzieht. Aber nicht nur die örtliche Perspektive veranschaulicht eine Ansichtssache, der Tango selbst steht für die Meinungsverschiedenheit von Mann und Frau. Sie lieben sich, doch beide sehen manche Dinge anders, was die Ursache des Streites darstellt.



## **Impressum**

Diese Publikation erscheint anlässlich  
der Jahresausstellung 2026  
„Ansichtssache“  
des Willicher Kunstvereins  
Schloss Neersen, Willich  
19. bis 27. September 2026

## **Kuration**

Klaus Behrla und Beirat

## **Publikation Herausgeber**

© 2026 Willicher Kunstverein e.V.  
und die AutorInnen

## **Redaktion**

Klaus Behrla

## **Gestaltung und Satz**

Felix Contzen

## **Herstellung und Druck**

SAXOPRINT GmbH, Dresden  
© 2026 Willicher Kunstverein e.V.  
und die AutorInnen  
Printed in Germany  
1. Auflage 2026  
300 Exemplare

## **Willicher Kunstverein e.V.**

Kirchhofstraße 27  
47877 Willich

## **Internet**

[www.willicher-kunstverein.de](http://www.willicher-kunstverein.de)

## **E-Mail**

[info@willicher-kunstverein.de](mailto:info@willicher-kunstverein.de)

## **1. Vorsitzender und Pressesprecher**

Klaus Behrla

## **2. Vorsitzender**

Angelika Uth-Flatow

## **Schatzmeisterin**

Gabriele Wermeister

## **Schriftführerin**

Dr. Ute Waffenschmidt

## **Kassenprüfer**

Bernd Dieter Röhrscheid  
Herbert Becker

## **Kunstbeirat**

Helga zum Bruch  
Felix Contzen  
Renate Fellner  
Christian Kolb  
Eva M. Mathes  
Jutta Otto-Gesterling

## **Aufgaben und Kompetenzen**

Bereits seit 1985 widmet sich der Willicher Kunstverein erfolgreich der Förderung und Pflege der bildenden Kunst. Um in der Öffentlichkeit Verständnis für die bildende Kunst zu wecken, auszubreiten und zu vertiefen, veranstaltet der Willicher Kunstverein für seine Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit:

- Vorbereitete geführte Besuche in Ausstellungen
  - Kunstreisen und Exkursionen
- Eintrittsfreie Ausstellungen an verschiedenen Orten
  - Jahresausstellungen
  - Sonderausstellungen
- Atelierbesuche mit Dialogen zwischen Kunstinteressierten und den KünstlerInnen
- Angebote zum Erwerb von Kunstwerken direkt von den KünstlerInnen

Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden/Zuschüssen von Förderern und Mäzenen.

